
Editorial

Wohin wollen wir?

Der Begriff Fortschritt wird im Allgemeinen mit einer stetigen Weiterentwicklung und damit verbunden einer Verbesserung der Lebensumstände assoziiert. Weiter, höher, schneller, besser – Konnotationen, die in Verbindung mit Fortschritt stehen und die das übergreifende Narrativ insbesondere unserer westlichen Gesellschaften stellen. Wir wollen fortschreiten! Doch die Frage ist: wohin? Kann es wirklich immer weiter gehen? Zeigen die Finanz- und Wirtschaftskrise, die ökologischen Grenzen von Wachstum und die ungleichen Entwicklungen innerhalb und zwischen Gesellschaften nicht genau das Gegenteil? Dass ein ungezügelt Verlangen nach einem Mehr seine Grenzen hat und haben muss, dass Geschichte nicht als lineare Weiterentwicklung gesehen werden kann, sondern als eine zyklische Abfolge von Höhen und Tiefen, Erfolgen und Krisen? Die letzten Jahre haben noch einmal deutlich gemacht, dass es nötig ist, innezuhalten und über die Richtung, das Tempo und die Möglichkeiten von Fortschritten nachzudenken.

Unser Journal versteht sich als Ort für Reflexionen solcher Art. Dabei hat 360° – wie der Name bereits impliziert – das Ziel, sich einem bestimmten Themenkomplex aus verschiedensten Disziplinen anzunähern, nicht jedoch eine vollständige Definition oder Begriffseingrenzung zu geben.

Herausgekommen ist ein Heft, das in Form von Artikeln, Essays, Interviews und weiteren Formaten ungewohnte Blicke auf Fortschritt wirft. Tendenziell erreichen uns eher Einsendungen aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften, deshalb sind wir dieses Mal besonders erfreut über Beiträge aus den Ingenieurs- und Naturwissenschaften. Der in vielen Texten kritisierte Fortschrittsglaube und -optimismus schlägt aber nicht ins andere Extrem, den Fortschrittspessimismus, um. Es geht eher darum, zu bestimmen, wie ein Fortschreiten möglich sein kann, ohne über die damit verbundenen Konsequenzen hinwegzusehen, aber auch aufzuzeigen, welche neuen Möglichkeiten sich durch technologische Weiterentwicklungen eröffnen, und um die Frage, wie wir mit diesen umgehen sollten.

Wir für uns können bestimmen, wohin es mit 360° gehen soll: Wir wollen weiterhin eine Plattform bieten, in der Meinungen geäußert und hinterfragt werden können. Denn – davon sind wir überzeugt – hinter Ideen, die Gesellschaften voranbringen, steckt immer eine Neugierde, eine Offenheit für andere (vielleicht erst einmal fremd erscheinende) Gedanken und ein differenzierter Umgang mit und Austausch von Wissen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Lisa-Marie Althaus und Anja Bippus



Lisa-Marie Althaus und
Anja Bippus

Die nächste Ausgabe von 360°
erscheint im April/Mai zum Thema
Das Böse.

Die Ausschreibung für unsere übernächste Ausgabe zum Thema
Glauben // Wissen findet Ihr auf Seite 120.

Das Titelbild dieser Ausgabe hat
Ann-Christine Voss gestaltet.